

Karfreitag und die Folgen

(Althochdeutsch "kara" = Klage, Kummer, Trauer. D.h. Klage um Jesu Leidensweg)



*''So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das Ewige Leben haben!''
Johannes 3, 16*

Wenn Gott heilig ist und kein Hampelmann, und wenn es zudem stimmt, dass es keinen sündlosen Menschen gibt, d.h. keinen Menschen, der einfach so zu Gott (...in den Himmel...) kommen kann, so tun wir gut daran, uns über die Notwendigkeit von Karfreitag, seine Hintergründe und vor allem über den zu machen, der diesen größten Tag der Menschheitsgeschichte geplant und vollendet hat.

Wieso, weshalb, warum Karfreitag?

- Römer 3, 10-12: ''Es gibt keinen, auch nicht einen einzigen, der ohne Sünde ist.''

- Johannesbrief 1, 8: ''Freilich wird es immer wieder Leute geben, die behaupten, sie hätten keine Sünde. Doch wer so etwas behauptet, in dem ist kein Fünkchen Wahrheit!''

- Römer 6, 23: ``Die Sünde wird mit dem Tod bezahlt!``

- Apostelgeschichte 4, 12: ``Es gibt niemanden anderen, durch den wir gerettet werden können, als allein durch Jesus!``

Aus diesen und zahlreichen anderen Bibelstellen wird klar, dass alle Menschen von Grund auf verloren sind und keinerlei Recht auf Ewiges Leben im Himmel haben. Somit kommen keine guten Menschen in den Himmel, da es keine gibt, wohl mit netter Miene, guter Einstellung und anderen sog. Vorzügen mehr. Doch kein Mensch hat Gemeinschaft mit Gott ohne die Beseitigung, sprich, die Bezahlung / Tilgung der Sündenschuld!

Also müssen entweder wir selber unsere Schuld mit dem Tod bezahlen und sind folglich verloren in Zeit und Ewigkeit - oder aber jemand anderes tritt für uns ein, d.h. bezahlt unsere Schuld, damit wir frei gesprochen werden können und Ewiges Leben bekommen.

Um es kurz zu machen, jemand anderes muss für uns sterben, ansonsten gibt es für uns alle keine Hoffnung! Ist unsere Schuld aber bezahlt, so sind wir frei!

Vorankündigung im Alten Testament

In **2. Mose 12** wird uns vom ersten Passahfest der Israeliten berichtet. Dort ging der Todesengel als Strafgericht durch Ägypten und tötete alle erstgeborenen männlichen Wesen, nur bei den Israeliten nicht. Diese hatten vorweg schon ein anderes Wesen stellvertretend auf Gottes Anweisung hin getötet, ein Lämmchen ohne Fehler. Dessen Blut hatten sie an die Türrahmen gestrichen, damit der Todesengel sehen konnte, dass im jeweiligen Haus schon jemand gestorben war und er weiterziehen konnte. Somit war der Tod des Lämmchens die Rettung für das jeweilige Haus!

In **Jesaja 53** sieht der gleichnamige Prophet schon Jahrhunderte vor Jesu Geburt, wie der Messias seinen Weg still wie ein Schlachtlämmchen ans Kreuz geht und ruft uns allen zu: ``Er ist wegen unsrer Sünde hingerichtet worden. Die Strafe für unsere Schuld liegt auf ihm, so sind wir durch seine Wunden, seinen Tod geheilt, gerettet!``

Es gibt noch zahlreiche andere Stellen im Alten Testament, d.h. der Bibel der Juden, die belegen, dass Jesus die einzige Rettung für alle Menschen ist!

Was geschah nun am Karfreitag? Was brachte uns dieser Tag der Erlösung?



An jenem Karfreitag traf Gottes Zornesschlag den unschuldig verurteilten Messias Jesus Christus an unserer Stelle! Er stellte sich zwischen uns und Gottes Todesurteil über unserem Leben. Gott in seiner Liebe sah keine andere Möglichkeit, als seinen eigenen Sohn für uns zu opfern, d.h. das uns zugedachte Todesurteil an ihm zu vollstrecken, ohne dass wir dabei sterben mussten. Somit ging Jesus für uns in den Tod - und jeder, der an dieses Stellvertretungsoffer glaubt und ihn in sein Leben aufnimmt, ihn an die erste Stelle setzt und fortan mit ihm leben will, ist frei und hat von da an einen Platz im Himmel. Erst ab diesem Augenblick sind wir Christen, wahre Kinder Gottes!

Ja mehr noch, in dem Augenblick, in dem wir ' ` Ja` ` sagen zu ihm, kommt sein heiliger Geist wie ein Licht in unser Herz, in unser Leben, um uns von Grund auf umzugestalten, so wie Gott uns sieht und wie es für uns am besten ist.

Wenn ich jeden Tag eine Stunde in meiner Garage verbringe, so bin ich noch lange kein Auto. Und wenn ich Kekse über alles mag, so bin ich noch lange keine Maus. Aber auch ebenso wenig bin ich ein Christ, wenn ich in die Kirche gehe, vielleicht Religionslehrer, Pastor oder Sonntagschultante bin oder großzügig spende und viel Gutes tue!

Als Christ wird man nicht geboren, auch sind ein paar unfreiwillig empfangene Spritzer Wasser als Säugling keineswegs eine Anzahlung für das Himmelreich, welche dann zusammen mit der Konfirmations- oder Kommunionssurkunde als Eintrittskarte für die Ewigkeit gelten könnten. Christ wird man alleine aufgrund seiner ganz persönlichen und bewussten Entscheidung, dass Karfreitag ganz speziell für mich heilsnotwendig war und ich im Glauben dieses Stellvertretungsoffer und Jesus selbst als Herrn meines Lebens annehme!

-Römer 8, 1: ``Wer nun Jesus aufgenommen hat, wird der Verurteilung durch Gott entgehen. Er ist frei und wird leben!``

-1. Johannesbrief 1, 9 .``Wenn wir aber unsre Sünde bereuen und bekennen, so können wir uns darauf verlassen, dass Gott seine Zusage einhält: Er wird uns unsere Schuld vergeben und uns von aller Ungerechtigkeit reinigen.``

Ist der Tod Jesu ganz persönlich für mich, so gilt mir auch Gottes Zusage im
1. Johannesbrief 3, 1:

``Seht doch, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns schenkt. Denn wir dürfen uns nicht nur seine Kinder nennen, nein wir sind es tatsächlich!``

Was es heißt, ein Kind Gottes zu sein, was dies für unseren Alltag bedeutet und welche tief greifenden Folgen die Gotteskindschaft für uns und unsere ach so persönlichen Nöte hat - ja welche Bahn brechenden Gedanken Gott für unser weiteres Leben hegt und welche Versprechen er uns in der Bibel für tatsächlich alle Nöte und Anliegen gibt, das möchte Er jedem ganz persönlich sagen, der den Versuch wagt, Ihn kennen zu lernen!

Nur eines sei schon mal vorweg gesagt: Kein Karfreitag ohne Ostersonntag, denn auf Tod folgt die Auferstehung wie bei Jesus, der von den Toten auferstand, um uns ein für alle Mal zu zurufen:

Bei Gott gibt es weder ausweglose Situationen noch hoffnungslose Fälle!
Jesus war, ist und wird immer sein DER Meister in Sachen Problemlösung!

Ein Sprichwort sagt zurecht: ``Willst Du ein Wunder, so brauchst Du ein Problem!``

Nicht allein unsere Sünden, sondern ebenso unsere Probleme und Verlegenheiten sind Gottes Möglichkeiten, seine Allmacht und liebevolle Fürsorge zu beweisen!

Möge der Leser am bevorstehenden Osterfest nicht nur Ostereier finden, sondern seine ganz persönliche Beziehung zum Auferstandenen König der Könige. Denn nur in Ihm haben wir Beistand, Hilfe und Rettung aus mancherlei Nöten und am Ende das Ewige Leben!